

Kreis Nordfriesland

# Jahresbilanz: 2196 Mal rückten Nordfrieslands Feuerwehren aus

**REUßENKÖGE** Der Veranstaltungsort war wie in den vorangegangenen Jahren die Koogshalle in Reußenköge – doch sonst war am Sonnabend alles anders bei der nachgeholt Jahresversammlung der nordfriesischen Feuerwehren. Die Zusammenkunft lief als Delegiertenversammlung ab und kam aus diesem Grund mit weniger Teilnehmern aus. Dadurch konnten alle Abstands- und Hygienevorschriften eingehalten werden. Die eigentlich für den 14. März vorgesehene Jahresversammlung hatte nicht stattfinden können, weil am Tag zuvor die Corona-Regelungen in Kraft traten und dadurch alle Versammlungen entfallen mussten.

Auch die Gästeliste war sehr klein: Lediglich der stellvertretende Landrat Hans-Ulrich Hess und Boye Hach als Feuerwehr-Fachaufsichtsleiter des Landkreises waren zugegen. Der NF-Kreisfeuerwehrver-



Blick in die Koogshalle: Zusammenkunft unter Corona-Bedingungen.

FOTOS: HELMUTH MÖLLER (2)

band mit Kreiswehrführer Dirk Paulsen an der Spitze ist der drittgrößte in Schleswig-Holstein. 129 Freiwillige und zwei Pflichtfeuerwehren gibt

es in Nordfriesland. Diese hätten 190 Delegierte schicken dürfen, 131 nahmen teil. 2019 zählten die 131 Feuerwehren 5371 Mitglieder in ihren Ein-

satzabteilungen, davon waren 396 weiblich. Zum Vergleich: 2018 gab es 5395 Einsatzkräfte, davon 384 weibliche. 2019 wurden die nordfriesischen

Feuerwehren zu 2196 Einsätzen alarmiert. Davon waren 479 Brände, 578 Personen in Not, 46 Tiere in Not, 176 Unwetter, 95 schwere Verkehrs-

unfälle, 1118 ausgelaufene Flüssigkeit und 319 sonstige Anlässe. 115 Mal gab es blinden Alarm, sieben Mal böswilligen Alarm und 263 Mal Fehlalarm durch Meldeanlagen. In der Statistik sind 87 Lehrgänge und Ausbildungen mit 3316 Teilnehmern aufgelistet.

Christian Stark von Nordstrand wurde zum neuen stellvertretenden Kreiswehrführer gewählt. 1963 geboren und in Husum aufgewachsen, arbeitet er in der IT-Branche und ist seit 2002 in der Einsatzabteilung der Nordstrander Feuerwehr, seit acht Jahren als stellvertretender Wehrführer. Per Handzettel wurden Heinz Dieter Hecke aus Tating zum neuen Kasensprüfer und Henning Klütze aus Kating zu seinem Stellvertreter bestimmt. *hem*



Christian Stark

Westküste

## Telefonberatung für Behinderte

**HUSUM** Der ehrenamtliche Beauftragte des Kreises Nordfriesland für Menschen mit Behinderungen, Manfred Steffens, bietet am Donnerstag, 17. September, eine Telefon-Sprechstunde an – von 15 bis 17 Uhr unter der kostenlosen Rufnummer 0800/0800679.

## Online-Forum Schulunterricht

**HUSUM** Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Frage „Was macht guten Schulunterricht aus?“ stehen im Mittelpunkt des Bildungsforums Nordfriesland, das am 21., 28. und 29. September als Online-Veranstaltung stattfindet. In drei Videoporträgen beleuchtet der Autor und Publizist Michael Felten unter dem Motto „Das Wesentliche öfter, das Wichtigere richtiger!“ aktuelle Forschungsbefunde zu den Kernaspekten guten Unterrichts. Das Forum soll dazu beitragen, dass Schüler, Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte besser mit der Corona-Situation zurechtkommen und sich wieder auf das konzentrieren, was den Bildungsauftrag ausmacht. Neben Michael Felten gibt Matthias Habetha (IQSH Schleswig-Holstein) Impulse zum Schüler-Feedback. Ihre Vorträge werden am 21. September ab 17 Uhr im YouTube-Kanal des Kreises freigeschaltet unter <https://ogy.de/bf7m>. Eine Online-Video-Konferenz findet am 28. September mit Michael Felten und am 29. September mit Matthias Habetha statt. Anmeldung hierfür bis 18. September unter <https://ogy.de/me4r>.

# Frauen vor Gewalt schützen

Kreispolitiker unterstützen im Arbeits- und Sozialausschuss zwei Projekte: Notruf Nordfriesland und Schutzwohnungen der Awo SH

Von Birger Bahlo

**NORDFRIESLAND** Für den Schutz von Frauen mit Gewalterfahrungen und die von Gewalt jeder Art oder etwa Stalking bedroht sind, engagiert sich der Kreis Nordfriesland seit vielen Jahren. Gleich um zwei verschiedene Projekte ging es in der jüngsten Sitzung des Arbeits- und Sozialausschusses des Kreises.

### Erneut Zuschuss für Frauen-Notruf

So bewilligten die Kommunalpolitiker 47.400 Euro für die Arbeit von „Frauenberatung und Notruf Nordfriesland“, und sie ließen sich das Konzept der Arbeiterwohlfahrt Schleswig-Holstein „Schutzwohnungen für Frauen“ erläutern.

Für Frauenberatung und Notruf Nordfriesland arbeiten aktuell drei Sozialpädagoginnen mit 86 Stunden für Nutzerinnen aus dem gesamten Kreisgebiet. Unterstützt werden sie von einer Team-Assistentin im Büro (16 Stunden).

Der Kreis fördert den Frauennotruf bereits seit einigen

Jahren. Die Fachfrauen leisten laut Angaben des Kreises bereits seit 35 Jahren eine qualifizierte, unbürokratische und vertrauliche Beratung und Unterstützung für Frauen, beraten private und professionelle Unterstützerinnen der Betroffenen, übernehmen Beratungen und Fortbildungen und sorgen für Öffentlichkeit sowie das Knüpfen von Netzwerken.

Im Vorfeld der Sitzung des Fachausschusses hatte Frauenberatung und Notruf darauf hingewiesen, dass die Beratungsstellen in Husum und Niebüll seit Mai 2017 kontinuierlich besser erreichbar geworden sind – um insgesamt 14 Wochenstunden. Somit könnten beide Büros heute an allen Werktagen aufgesucht werden.

### Schutzwohnungen der Arbeiterwohlfahrt

Das Projekt Schutzwohnungen für Frauen der Awo SH war auf dem Höhepunkt der Corona-Krise aus der Kreisverwaltung heraus angestoßen worden. Zu der Zeit waren auch fast alle persönlichen Beratun-

gen verboten, dennoch mussten Möglichkeiten geschaffen werden, um Frauen mit Gewalterfahrungen unverzüglich helfen zu können. Da war das

aus Mitteln der Eingliederungshilfe finanziert. Das könne aber laut Birgit Zimmer vom Teilhabezentrum Bredstedt keine Dauerlösung sein,



Gewalt erfahren auch Frauen und Kinder im Kreis. FOTO: FOTOLIA

Teilhabezentrum der Awo SH in Bredstedt gefragt worden, ob es Schutz gewähren könnte, Schutz von Frauen und Kindern vor weiteren Gewaltsituationen.

Das kurzerhand entwickelte Konzept, das Mitte August Realität wurde und vorerst bis Februar 2021 laufen soll, wird

denn die Eingliederungshilfe sei für Menschen mit einer Behinderung gedacht oder für jene, die von Behinderung bedroht seien, was fernab der tatsächlichen Situation der Betroffenen ist.

Zimmer hatte die Eckdaten des Projekts im Ausschuss vorgetragen. So könne die Awo SH

Frauen, die von Gewalt bedroht sind, bis zu drei Wohnungen mit jeweils zwei bis drei Zimmern zuweisen. Außerdem stünden ein Büro, ein Beratungs- und Kinderzimmer zur Verfügung. Die Anbindung an den Personennahverkehr, an Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten sei gewährleistet.

Birgit Zimmer hob im Ausschuss hervor, dass die Verzahnung mit der Frauenberatung und Notruf NF vorgesehen ist, die für Fortbildungen über häusliche Gewalt gewonnen werden sei. Außerdem seien Vertreter des Awo-Projektes in die nächste Kik-Runde Ende September eingeladen worden, wo Experten vieler Einrichtungen an einem Tisch sitzen, die Menschen mit Gewalterfahrungen beraten und betreuen.

### Ziel bleibt ein Frauenhaus

Wie geht es weiter? Birgit Zimmer betonte auf Nachfrage unserer Redaktion, dass sie unverändert empfehle, im Kreis Nordfriesland ein stationäres, zentral gelegenes Frauenhaus zu schaffen. *hhr*

# Friesische Landfrauen auf Erkundungstour

**NORDFRIESLAND** Auf Einladung der Sektion Nord des Friesenrats trafen sich rund 30 Frauen zum interfriesischen Landfrauentreffen. Drei Tage lang besuchten Frauen aus Ostfriesland, Friesland und Nordfriesland verschiedene Orte an der hiesigen Westküste. „Die Landfrauen aus dem niederländischen Westfriesland waren Corona-bedingt leider nicht dabei“, bedauerte Ilse Johanna Christiansen als Sektionsvorsitzende.



Am Deich bei Schlüttsiel: Sabine Sütterlin-Waack, Johanna Ilse Christiansen und Florian Lorenzen (v. l.) FOTO: HHR

Auf die anderen wartete ein reichhaltiges, informatives und unterhaltsames Programm mit einem Besuch im Bredstedter Nordfriisk Instituut sowie einer Stadtführung in Husum. Die Teilnahme an einer Fahrradtour zur Hamburger Hallig ließ sich auch Landrat Florian Lorenzen nicht nehmen. Bei sonnigem Wetter ging es zum Kaffeetrinken in den Hallig-Krog, wo Lorenzen die wichtigen Aufgaben der Landfrauen in der Ge-

sellschaft unterstrich. Am Hafen Schlüttsiel wartete Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack (CDU) im Restaurant auf die Besucherinnen. „Ich arbeite gern mit dem Friesenrat zusammen“, betonte sie und lobte die Pflege des Brauchtums sowie den Einsatz der Vereinigung für die Gleichstellung. Nach einem Frühstück im Breklumer Christian-Jensen-Kolleg machten sich die friesischen Landfrauen auf den Heimweg. *hhr*